

"Promenz" statt Demenz!

Autor(en): **Rambaldi, Nadia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-853553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Promenz» statt Demenz!

Die Spitex-Bildungstagung 2017 zum Thema Demenz war ein voller Erfolg, mit über 200 Teilnehmenden war der grosse Saal des Hotel Arte in Olten bis auf den letzten Platz besetzt. Das Fazit des Tages: Dank der Spitex als «Rundumkümmerer» können Menschen mit Demenz länger zu Hause leben. Doch es gibt noch viel zu tun.

«Wenn der Verstand nachlässt, werden Gefühle immer wichtiger. Und auch Gefühle können als Quelle der Erkenntnis dienen», erklärte die Medizinerin und Wissenschaftlerin Katharina Heimerl in ihrem Vortrag über die Partizipation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Die Österreicherin will zu einer neuen Art der Kommunikation über Demenz aufrufen. Demenz sei eine Tragödie, habe aber auch ihre schönen Seiten: «Eigentlich sollte es «Promenz» heissen, und nicht Demenz. Wir brauchen ein neues, positives gesellschaftliches Bild über Demenz.» Im Kern der von ihr propagierten personenzentrierten Kommunikation liegt ganz klar die Empathie für das Gegenüber. Denn «auf der körperlichen Ebene und auf der Gefühlsebene sind Menschen mit Demenz noch sehr lange erreichbar.»

Nach den Vorträgen am Vormittag war der Nachmittag in Parallelsessionen zu verschiedenen Themen aufgeteilt, in welchen sich die Spitex-Fachpersonen gezielt weiterbilden konnten. Die Organisatorinnen Rahel Gmür, Vizepräsidentin der Spitex Schweiz, und Ursula Ledermann Bulti, Leiterin Bildung im Zentralsekretariat, zeigten sich mehr als zufrieden mit der Veranstaltung und sprachen den Referenten und Sponsoren ihren Dank aus. Das letzte Wort des Tages hatte der Berner Autor und Journalist Walter Däpp. Er sorgte mit seinen Anekdoten dafür, dass sich die Teilnehmer der Bildungstagung 2017 heiter gestimmt auf den Nachhauseweg begaben: «Mit dem Altwerden ist das so eine Sache. Man wird es halt einfach! Doch Rezepte, um fröhlich alt zu werden, gibt es viele.»

Nadia Rambaldi

Fotos der Bildungstagung unter

 www.facebook.com/SpitexMagazin

Was haben Sie heute an der Spitex-Bildungstagung gelernt?



Babette Bernet, Spitex Suhrental Plus

«Ich habe heute gelernt, dass wir in unserer täglichen Arbeit genauer hinschauen müssen. Unsere Mitarbeitenden haben bereits einen guten Umgang mit Menschen mit Demenz. Aber man kann noch sehr vieles besser machen. Solche Veranstaltungen wie die Bildungstagung sind die beste Gelegenheit, mal kurz innezuhalten um über Themen wie Demenz nachzudenken. Das ist wichtig für die Professionalität! Leider bleibt dafür im stressigen Arbeitsalltag kaum Zeit.»



Julie Bauer, NOMAD

«Die Spitex-Bildungstagung ist perfekt, um vorhandenes Wissen wieder aufzufrischen. Man muss sich der Krankheit Demenz und ihrer Auswirkungen immer wieder aufs Neue bewusst werden. Wichtig ist aber, dabei nicht die Demenz in den Mittelpunkt zu stellen, sondern den Patienten. Ich habe heute gelernt, dass wir einen Menschen mit Demenz umso besser pflegen und betreuen können, je besser wir uns in ihn einfühlen können. Nur wenn wir die genauen Bedürfnisse dieses Menschen kennen, können wir ihn optimal versorgen.»



Kurt Frei, Spitex Kanton Zug

«Das Wichtigste in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ist ein gutes Setting. Eine optimale Versorgung bedingt eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Viele unterschiedliche Fachpersonen kümmern sich um Menschen mit Demenz, jeder hat seine eigene Ansicht betreffend Pflege und Betreuung. Nur wenn wir eng zusammenarbeiten, finden wir heraus, was für den Klienten am besten ist. Um das zu erreichen, muss man das Know-how der Fachpersonen zusammenbringen.»